



❖ Der Feuerwehr-Bote ❖

HÖBENBACH

Ausgabe 2012

16. Jahrgang

Seite 1

Bericht des Feuerwehrkommandanten



Unser derzeitiger Fuhrpark: TLFA-1000, MTF und KLF

2011 wurde als „Jahr der Freiwilligen“ von der Politik zu Beginn des Jahres groß ins Spiel gebracht, angefangen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, so mancher Politiker hat das groß mündig aufgenommen, an und für sich eine großartige Sache so dachte mancher freiwilliger Helfer, gäbe es da nicht auch eine Negativseite.

Für uns Feuerwehren bedeutete dies Mitte des Jahres plötzlich eine neue Fahrzeugmindestausrüstungsverordnung (FAV), die Feuerwehren seien überproportional ausgerüstet und müssten sparen, daher sind die Gemeinden angehalten bis Ende des Jahres 2011 Pläne über zukünftige Fahrzeugankäufe vorzulegen. Im

unserem Fall, sprich auf Gemeindeebene heißt das: das nächste Fahrzeug 2025!

Vorausplanungen sind in manchen Fällen eine gute Sache, aber wer kann aus heutiger Sicht schon sagen wie sich die einzelnen Katastralgemeinden entwickeln, ob die Feuerwehren ihren finanziellen Anteil aufbringen können und die dann verantwortlichen Kommanden das auch wollen. Noch dazu gibt es derzeit keine klaren und ausgereiften Vorschläge des NÖ Landesfeuerwehrverbandes über die Be-

stückung der Fahrzeuge im Hilfslöschfahrzeug 1 (HLF1) Bereich, derzeit als Kleinlöschfahrzeug (KLF) geführt. Außerdem sind viele Feuerwehrmitglieder der Meinung, dass dieses in Zukunft 5,5 t schwere Fahrzeug mit der geplanten Ausrüstung bereits jetzt als überladen bezeichnet werden kann. Mit solchen nicht voll durchdachten Aktionen wird nur die Bevölkerung, die Feuerwehren untereinander, und auch die Gemeindevertreter verunsichert.

Alle derzeitigen Feuerwehrfahrzeuge in unserer Marktgemeinde haben ihre Berechtigung und wurden von den jeweiligen Verantwortlichen im Bewusstsein angeschafft, das Beste für die Bevölkerung gemacht zu haben.

Dies schließt aber nicht aus das es in Zukunft auch Änderungen geben



Unser Feuerwehrhaus im Jahre 1990.

ben kann. Viele notwendige Ausrüstungsgegenstände werden von den Feuerwehren selbst finanziert um doch einen ge-

wissen Standard erhalten zu können und vor allem den Eigenschutz bei eventuellen Einsätzen zu gewährleisten. In unserem Fall werden mehr

Einsatz erfolgreich absolvieren.

Unser derzeitiges Feuerwehrhaus geplant Mitte der 80ziger Jahre in mehreren Etap-

Situation in der Gemeinde die nötigen Mittel im Budget vorzusehen. Wir wollen im Frühjahr 2012 diesen Umbau starten und hoffen, dass in einem Zweijahresplan das Projekt abgeschlossen werden kann.

Die Freiwillige Feuerwehr Höbenbach wird bemüht sein diese Vorhaben so sparsam wie möglich zu verwirklichen. Wir ersuchen schon jetzt die Bevölkerung um ihre tatkräftigen Mithilfe und Unterstützung, in welcher Form auch immer es ihnen möglich ist.

Geschätzte Mitbewohner, vieles ist nur erreichbar durch ihre Spenden und den Besuch unserer Veranstaltungen, für all das möchte ich mich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Höbenbach ganz herzlich bedanken und ihnen sowie ihren Familien für 2012 alles erdenklich Gute wünschen.

Der
Feuerwehrkommandant
Gottfried Thornhammer,
Oberbrandinspektor



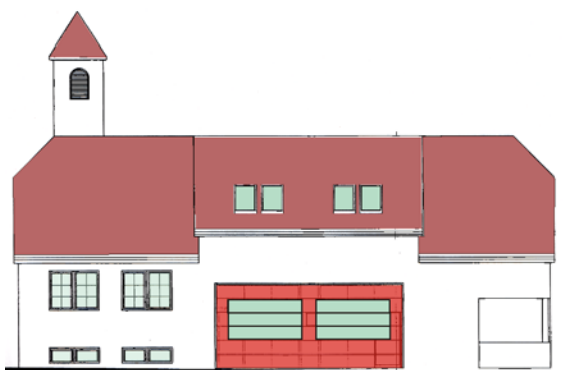
Eine Ansicht mit dem „Spritzenhaus“ anno 1960.

2/3 des Feuerwehrbudgets von der Feuerwehr aufgebracht, und zwar in Form von Spenden aus der Bevölkerung und den diversen Veranstaltungen, die wir freiwillig durchführen.

Zu einem normalen Standard gehört auch ein funktionierendes Feuerwehrhaus, wo speziell in der kalten Jahreszeit sich die Einsatzmannschaft in einem temperierten Umkleideraum ausrüsten kann und die Einsatzbekleidung auch dementsprechend wieder gelagert werden kann. Ebenso zu einem normalen Standard gehören Räume, in denen sich die Feuerwehrjugend (unsere Zukunft) frei bewegen kann und die Mannschaft theoretisch unterrichtet werden kann. Nur gut ausgebildete Feuerwehrmitglieder können auch einen

pen, entspricht schon lange nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit.

Ich bin froh, dass nach vielen Gesprächen mit der Gemeindeführung und Rücksetzung unserer Vorhaben wegen anderer dringender Anschaffungen bezüglich der Finanzie-



Skizzen des geplanten Umbaus

rung, der Gemeinderat in der Sitzung am 14. Dezember 2011 die einstimmige Zustimmung für den Umbau unseres Feuerwehrhauses gegeben hat. Uns ist durchaus bewusst, wie schwierig es ist, angesichts der finanziellen

Feuerwehr - Hotlines

Feuerwehrnotruf - 122

Kdt - Thornhammer Gottfried
0664/391 55 21 oder 6322

KdtStv - Scheibenpflug Franz
0676/5362205

Verwalter - Heigl Michael
0676/7458157

Bericht des Leiters des Verwaltungsdienstes

Es freut mich, heuer erstmals den Kassabericht der Freiwilligen Feuerwehr Höbenbach für das Jahr 2011 präsentieren zu dürfen. Als

das Neujahr - Wünschen 2010/2011, die erstmals veranstaltete Adventnacht im Feuerwehrhaus, die Verrechnung von technischen Einsät-

Land, Abschnitt und Unterabschnitt 1.138 €, die Feuerwehrzeitung 2010/2011 mit 158 €, Kapitalertragssteuer und Bankgebühren 117 € und Geschenke anlässlich von runden Geburtstagen 520 €.

Trotz einiger nicht geplanter Ausgaben, können in etwa 3.500 € als Rücklage für zukünftige Investitionen auf unser Sparbuch einbezahlt werden. Nächstes Jahr werden diese Rücklagen schon bei unserem Feuerwehrhausumbau eine wichtige Stütze sein.

Bedanken möchte ich mich abschließend bei allen Helfern und Spendern sowie den Besuchern unserer Veranstaltungen. Ohne Sie wäre die Gewährleistung eines Feuerwehrsystems auf Freiwilligenbasis sicherlich nicht möglich,



Das gut besuchte Festzelt bei unserer Hauptveranstaltung 2011.

bei der Mitgliederversammlung am 6. Jänner 2011 unser langjähriger Leiter des Verwaltungsdienstes, Josef Brunnhaller, nach längerer Ankündigung seine Funktion niederlegte, wurde ich, nach einigen Vorgesprächen, zum neuen Leiter des Verwaltungsdienstes ernannt.

Nach einer gewissenhaften Einschulung von Josef Brunnhaller, konnte ich die vielen neuen Aufgaben meistern und mich langsam einarbeiten. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bei Josef bedanken, der mir auch jetzt noch jederzeit, mit Rat und Tat bei Fragen aller Art zur Seite steht! DANKE!

Jetzt zum Kassabericht:

Das Jahr 2011 begann sehr ruhig. Unsere Haupteinnahmequellen waren das Feuerwehrfest auf dem Dorfplatz, gefolgt von den Subventionen der Marktgemeinde Paudorf,

den unterstützenden Mitgliederbeiträge, Zinserträge und diverse sonstige Spenden und Einnahmen.

Doch bei den Ausgaben, wurde es für mich gleich Mal interessant. Ein Elektronikschaden an unserem Tanklöschfahrzeug riss mit ca. 3.500 €, ein nicht geplantes Loch in die Finanzen! Dazu kamen die Ausgaben für den laufenden Feuerwehrbetrieb (Service- und Spritkosten Fahrzeuge, Bekleidung, Geräte, Untersuchungskosten, Abfallentsorgung, SMS-Alarmierung,...) mit ca. 5.170 €, Investitionen

für Feste 650 €, Ausbildungen 500 €, Speisen und Getränke bei Übungen, Schulungen und Veranstaltungen 1.400 €, Helferveranstaltung 790 €, Feuerwehrjugend 220 €, Beiträge an



Die Verleihung der Florianstatue an den scheidenden Verwalter EV Josef BRUNNTHALLER.

denn wie Sie vielleicht aus den Medien schon entnommen haben, wird auch bei den Feuerwehren, also bei Ihrer Sicherheit, der Sparstift angesetzt!

Der Leiter des Verwaltungsdienstes:
Michael Heigl V



Die Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr

Heißausbildungswochenende in Deutschland - oder die Mutprobe!

Zu einem sehr spektakulären und lehrreichen Wochenende brachen vier Ka-

trainiert. Nach einer erholsamen Nacht stand der zweite Tag vor der Tür.

selbst mit dem Strahlrohr und versuchten auf die richtige Art und Weise das vor ihnen lodernde Feuer in Griff zu bekommen. Abschließend wurde bei mehreren Angriffssübungen das erlernte in die Tat umgesetzt.

Nach sehr anstrengenden, aber trotzdem extrem lehrreichen und begeisterten Tagen in Deutschland, traten alle vier wieder die Heimreise an.

In den kommenden Jahren sind für alle Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Höbenbach solche Echtfeuerausbildungen geplant, denn nur diese können einem Atemschutzgeräteträger die Arbeit bei einem realen Wohnungsbrand erleichtern und ihn sicher wieder



In diesem brennenden Container wurden wir an unsere Leistungsgrenze gebracht.

meraden der Feuerwehr Höbenbach im Juni 2011 nach Deutschland auf. Christian Fink, Alfred Graf, Alois Graf und Michael Heigl absolvierten eine eineinhalbtägige Heißausbildung bei der Firma Erhatec in Breithülen (Baden-Württemberg).

Anfangs wurde bei einem kleinen Theorieteil der richtige Umgang mit dem Feuer gezeigt. Anschließend ging es schon für zwei Durchgänge in eine Rauchdurchzündungsanlage. In großen Seefrachtcontainern gewöhnten sich die Teilnehmer hinter einer schützenden Tür zum Brandraum an die Wärme, sahen den Brandverlauf und lernten das richtige Lesen des Feuers.

Danach wurde intensiv der Umgang mit dem Strahlrohr

Diesmal ging es in das sogenannte „offene System“. Hier befindet man sich di-



Das Team des Bezirkes Krems nach der Ausbildung

rekt im Brandraum, sehr viel höhere Temperaturen sind die Folge. In diesem Container arbeiteten die Feuerwehrmänner erstmals

nach draußen führen.

*Der Ausbilder
Michael Heigl V*



Unser Kommando gratulierte 2011

Zu runden Geburtstagen:

50 LM FINK Otto		50 Hr. SCHATNER Harald
50 HFM Ing. SCHNEEWEIS Wolfgang		
60 HFM RENNHOFFER Franz		
70 Fr. FISCHER Berta		70 Fr. RUHM Annemarie
80 Fr. RAUSCHMAYR Anna		80 Fr. RUHM Friederike
80 Fr. ROCKENBAUER Hilde		
90 Fr. FRUHSTUCK Maria		
90 Fr. WIMMER Leopoldine		

Zur Beförderung: (alle am 06.01.2011)

Brunnthaller	Josef	zum	EV
Fink	Christian	zum	LM
Fink	Heinz	zum	HBM
Fink	Otto	zum	LM
Graf	Alfred	zum	OFM
Haberl	Manfred sen.	zum	HLM
Heigl	Michael	zum	V
Kuttenberger	Karl	zum	SB
Rossecker	Hannes	zum	HFM
Schlager	Wolfgang	zum	HFM
Thornhammer	Karin	zum	OFM
Wolfinger	Thomas	zum	HFM

Tierrettungsmedaille des Wiener Tierschutzvereines in Bronze V HEIGL Michael

KURSBESUCHE & SCHULUNGEN

ASB/BSB Feuermedizinischer Dienst:

SB BRUNTHALER Hannes

Atemschutzgeräteträger:

FM ETTENAUER Hans
 FM FINK Wolfgang
 OFM GRAF Alfred
 FM HEIGL Andreas
 FM SKORSCH Thomas

ATS-Geräte Sicherheitsschulung Füllberechtigter:

LM FINK Christian
 V HEIGL Michael
 FM SKORSCH Thomas

Modul Führungsstufe 1

(Gruppenkommandantenlehrgang)

OFM HABERL Manfred jun.

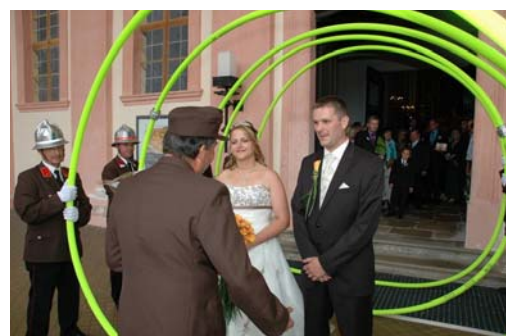


Der stvLeiter
des Verwaltungsdienstes
Christian Prachinger, OVM

Tätigkeitsübersicht Seite 7 unten >>>



50er von HLM FINK Otto.



Hochzeit von OFM WOLFINGER Thomas.



60er von HFM RENNHOFFER Franz.



90er von Frau FRUHSTUCK Maria.

Aus der Feuerwehrjugend



Unsere Mitglieder der Feuerwehrjugend beim Wettkampf.

Zahlreiche Tätigkeiten mit über 900 Gesamtstunden konnten 2011 verzeichnet werden. Neben dem Wissenstest und der Lagerteilnahme wurden auch so manche sportliche Aktivitäten gesetzt.

Als erste Tätigkeit nahm die Feuerwehrjugend an der Jahreshauptversammlung am 6. Jänner 2011 im Gasthaus Osterhaus teil. Dort wurden vom Kommandanten, dem Stellvertreter und dem Betreuer der Feuerwehrjugend die Abzeichen von den Erprobungen, die im Dezember 2010 absolviert wurden, an die Jugendlichen übergeben.

Mächtigen Spaß hatte die Feuerwehrjugend mit ihren Betreuern beim Eislaufen in Krems und der

anschließenden Eis-Disco am Abend. Auch Tischtennis wurde viel in den Wintermonaten in der Fahrzeughalle gespielt. Leider ist die Fahrzeughalle in dieser Jahreszeit etwas zu kalt für diese Aktivität, daher hoffen die Betreuer, dass die Feuerwehrjugend bald einen eigenen Feuerwehrjugendraum erhält.

Im Februar standen dann feuerwehrspezifische Tätigkeiten am Programm. Die Vorbereitungen zum Wissenstest standen an, die Knotenkunde, die Dienstgrade der Feuerwehr, die Geräte für den Brandeinsatz und den technischen Einsatz, außerdem Fragen über den allgemeinen Feuerwehrdienst und die Organisation in der eigenen Feuerwehr.

Am 26. März 2011 war der Wissenstest im FF Haus in Lengenfeld. Von unserer Feuerwehrjugend waren leider nur zwei vertreten, Janine RUHM und Christoph MÜLLNER. Beide traten in der Leis-

tungsstufe in Silber an und absolvierten mit ausgezeichnetem Erfolg den Wissenstest.

Ab Mai wurde wieder gemeinsam mit dem ganzen Unterabschnitt Paudorf für den Bezirksfeuerwehrojungeleistungsbewerb und für das Landesfeuerwehrojungeleistungsabzeichen trainiert. Anfangs trainierten wir noch bei der Feuerwehrhauptwache in Krems, denn unsere eigene Unterabschnittstrainingbahn war noch nicht fertiggestellt.

Am 22. Juni 2011 war es dann soweit, dass die neue Trainingsbahn neben dem errichteten Beachvolleyballplatz in Paudorf ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Die Eröffnung erfolgte durch Bürgermeister Leopold PROHASKA, UA-FKdt. Johannes LECHNER,



JFM RUHM Janine beim „Zielspritzen“.

Vertretern aus den Feuerwehren, der Gemeinde und Sponsoren. Das Grundstück wurde von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, denn jetzt sind Staffellauf und Trainingsbahn nebeneinander und hoffentlich nicht wie in Meidling vom Hochwasser bedroht.

Großartig stellte Thomas SKORSCH der zahlreiche anwesenden Bevölkerung die einzelnen Trainingseinheiten der Feuerwehrjugend vor. Es war eine gelungene Veranstaltung, leider



FM SKORSCH Thomas bei der Einweisung der neuen Übungsanlage

beendete eine Wetterkapriole dieses schöne Fest.

Vom 07.Juli bis 10.Juli fand bei St. Pölten in der ehemaligen Kopalkaserne Spratzern das 39. Landestreffen der Nö Feuerwehrjugend statt. Mit mehr als 4700 Teilnehmern war dieses Landeslager das größte Landestreffen seit ihrem Bestehen.

Mit der Gruppe UA Paudorf konnten auch heuer wieder gute Leistungen erzielt werden. Im Herbst wurde bei uns mit den Erprobungen begonnen, die im Dezember den Abschluss fanden.

Zurzeit besteht unsere Feuerwehrjugend aus 4 Jugendlichen und wir hoffen, dass nach eher schwachen Jahrgängen nun wieder der Trend zu mehr Zugang in die Feuerwehrjugend erfolgt.

Liebe Eltern, falls ihr Kind, egal ob Mädchen oder Junge, Interesse an der Feuerwehrjugend hat und im kommenden Jahr 10 Jahre alt wird, so erlauben sie ihrem Kind/ihren Kindern die Teilnahme an der Feuerwehrjugend.

Als Feuerwehrjugendführer und gemeinsam mit den Hilfsjugendführern Hans ETTENAUER und Thomas SKORSCH sind wir bemüht ihren Kindern interessante Gruppenstunden in unserer Feuerwehr zu bieten.

Der
Feuerwehrjugendführer
Gottfried
Thornhammer, LM



Die Tätigkeiten 2011

331 Aktivitäten bei denen 1167 Mitglieder 5.023 Std eingesetzt waren, Stand 18.12.2011 - **davon die wichtigsten Details 2011**

37 Einsätze:

5 Brandeinsätze, 6 Brandsicherheitswachen, 26 Techn. Einsätze; dabei wurden 161 Mitglieder insgesamt 287 Stunden eingesetzt

Feuerwehr - Tipps für Unwetter & Hochwasser



Unsere Wehr möchte einige Ratschläge geben, durch deren Umsetzung sie Schäden an ihrem Eigentum verhindern oder zumindest reduzieren können.

1. Allgemein übliche Vorkehrungen gegen Hochwasser und Rückstaugefahr in der Kanalisation

◆ Lassen sie einen Rückstauverschluss in der häuslichen Abwasserleitung (meist im Kontrollschacht vor dem Haus) einbauen.

- ◆ Dichten sie alle Durchführungen von Rohren, Kabeln, etc. an Außenwänden ab.
- ◆ Überprüfen sie alle Einlaufschächte in und um das Gebäude bezüglich der Höhenlage, Anschluss an den Kanal, Rückstauverschluss oder Abdichtungsmöglichkeit gegen eindringendes Wasser. Wichtig bei allen Ausführungen ist jedoch, dass eine regelmäßige Wartung und Pflege sowie Prüfung der Rückstauverschlüsse erfolgt.
- ◆ Stabilisieren (Verkeilen) sie Öl- und Gastanks in Kellern, damit diese nicht aufschwimmen oder umkippen können.
- ◆ Geräte und Maschinen, die im Keller stationiert oder eingebaut werden (Heizung, Waschmaschine, Kühltruhe, etc.), sollten auf einen Sockel gestellt werden, der mindestens 30 cm hoch ist.
- ◆ Sofern möglich, schaffen sie sich an der tiefsten Stelle ihres Kellers einen Pumpensumpf, der so zu bemessen ist, dass eine leistungsfähige Pumpe fest installiert oder im Ernstfall eingesetzt werden kann.
- ◆ Beschaffen sie sich eine gute Schmutzwassertauchpumpe mit Schwimmschalter sowie einen passenden und genügend langen Schlauch. Die Pumpe sollte mindestens 12.000 Liter pro Stunde bewältigen und dauerlaufgeeignet sein.
- ◆ Installieren sie einen oder mehrere Wassermelder!
Gebäudeöffnungen (Türen, Fenster, Lichtschächte, etc.) sind gegenüber dem angrenzenden Gelände durch eine Schwelle von mindestens 15 cm Höhe zu sichern.

2. Mögliche vorbereitende Maßnahmen bei akuter Hochwassergefahr

- ◆ Überprüfen sie den Füllstand ihres Heizöltanks im Keller. Sollte der Tank nicht annähernd voll gefüllt sein, veranlassen sie eine Füllung. Überprüfen sie gleichzeitig die Stabilisierung (Verkeilung) des Tanks gegen Aufschwimmen.
- ◆ Entfernen sie alle umweltgefährdenden Stoffe (Farben, Dünge-, Lösemittel, Kraftstoffe, etc.) aus tiefliegenden Räumen.
- ◆ Beschaffen sie sich für alle tiefer liegenden Gebäudeöffnungen (Türen, Fenster, Lichtschächte, etc.) wasserfeste Platten, möglichst in derselben Größe wie die Rahmen der Öffnungen. Diese Platten können sie dann zum Verschluss der Öffnungen einsetzen und mit Silikon abdichten. Alternativ können sie hierfür auch eine dicke Plastikfolie, Bretter und Sandsäcke einsetzen. Allerdings ist deren Dichtigkeit nicht so gut wie die der zuvor beschriebenen Platten.

Selbst wenn die Angst vor einem neuen Hochwasser schon wieder in den Hintergrund gerückt ist, handeln sie dennoch nach dem Motto

"Aus Schaden wird man klug".

12 Übungen bzw. Schulungen:

4 Gesamtübungen, 3 Schulungen, 1 Inspektionsübung, 3 Atemschutzübungen, 1 Technische Übung

28 Sitzungen:

9 Chargensitzungen, 10 Dienstbesprechungen (eigene FF, Abschnitt, Bezirk), 10 Kommando-besprechungen, 5 Mitgliederversammlungen

Öffentlichkeitsarbeit:

1 Fahrzeugsegnung wurde besucht, 3 Feuerwehrräder besucht, 1 Feuerwehrfest (3 Tage) abgehalten, 4 Feuerwehrfeste besucht, 6 Kirchgänge (Kapellenfest, 1 Hochzeit, Floriani, Allerheiligen, 2 Begräbnisse) Die FF-Homepage & „Der Feuerwehr- Bote“ zur Information.



Bergtour auf die Schneevalpe

FF-Bergtour bei Schnee auf den Windberg

Spät aber doch fand am 15.10.2011 unsere diesjährige Bergtour statt.

Unser Ziel war heuer das wunderschöne Schneevalpenhochplateau m. Ausgangspunkt Altenberg a.d. Rax.

Bei -6°C im Tal u. sonnigem Wetter marschierten wir zuerst

inmitten von herbstlich gefärbtem Wald, danach durch den schluchtähnlichen, sehenswerten Almgraben steil hinauf. Danach ging es auf Schotterwegen und angeschnitten, leicht ansteigenden Almböden auf das Hochplateau.

Nach dem Berg Heil am höchsten Punkt des Gebirgsstockes, dem **Windberg** (1903 m), stiegen wir zur Einkehr auf die Michlbauerhütte ab.

Gestärkt u. aufgewärmt machte sich unsere gemütliche Gruppe auf den Weg zum Schneevalpenhaus (1788 m) zur Kaffeepause u. von dort steil hinunter durch den Blarergraben retour zum Ausgangspunkt.



Berg Heil !

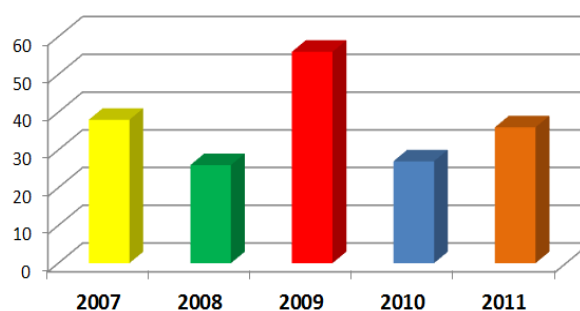
LM Josef Eder



Statistik der Einsätze 2011

Art des Einsatzes	Anzahl	eingesetzte Mitglieder	Einsatzstunden
Brandeinsätze	5	51	58
Brandsicherheitswachen	6	22	105
Technische Einsätze	26	100	131
Summe	37	173	294

Einsätze



Termine & Veranstaltungen der FF Höbenbach 2012

Jahreshauptversammlung	6. Jänner	15:00 Uhr	Gh. Osterhaus Ma. Ellend
Faschingsumzug	18. Februar	ab 14:00 Uhr	Parkplatz Dockner HÖBENBACH
Feuerwehrfest	1. - 3. Juni	ab 17:00 Uhr	Dorfplatz HÖBENBACH
Silvesterwanderung	31. Dezember	14:00 Uhr	HÖBENBACH - NUSSDORF

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Höbenbach
Layout: OVM Prachinger Ch. **Erscheinungsort:** 3508 Höbenbach und Eggendorf **Fotos:** Archiv der FF Höbenbach



Aktuelle Infos über unsere Aktivitäten erhalten Sie im Internet unter
www.ff-hoebenbach.at

